

thema

online-tagebücher

WOLFGANG AMERBACH 032-01
LIEBE WIL 2003 GESCHMACKSNERVEN
SUEY JUNE 2003 BADEZIMMER
FIRST FRIDAY GABENDE
FÜRCHTBAR! DIENSTAG LEBENSPARTNER SEX AN
SIEBEN U.A.W.G. UHRZEIT SEPTEMBER
GESOFFEN TEE TEHRAN KRIEG FREIRÄUME GEL
OKTOBER.2003 DICK BEGEHREN NACHT
ERNACHT MANCHMAL WIEVIEL 140-151 NOVEMBER
CHRISTKIND BEGEGNUNG BERGERSTRASSE 1983
ERN ZUG 154-161 DEZEMBER.2003 HALLO
THAILAND WORTSCHATZ SINGLE SORGEN 164-173
AR 2004 KONVENT TWODAY.NET 2003-2004 EI
KORREKTUREN 176 FEB 2004 RA
KAUFEN WEBLOGS VERGESSEN WÜNSCHEN NÖ
FEBRUAR.2003 STRICKGEMEINSCHAFT
REICH PARTY TAKTIK BRILLE SEX 024-029 MÄR
RISEUR TAXI FREUND TIROL FLUGZEUG KAFFE
APRIL.2003 KINDER MIST MUSIK KÜNDIGUNG

Bereits 100.000 Österreicher lesen es. 10.000 tun es, Frauen übrigens am besten, meistens anonym: BLOGGEN, ÖFFENTLICHE TAGEBÜCHER IM INTERNET SCHREIBEN. Über Sex, Politik, Gott und die Welt. Ein WIENERIN-Report über eine neue, wilde, private Gegenöffentlichkeit.

BLOG-MANIA!



A

Is am nächsten Morgen der Wecker klingelt“, schreibt *kinky*, „schmiege ich mich an seine warme Haut und weiß wieder, dass Sex eine großartige Sache ist, dass ich dazu eine ausgewogene Gefühlsbasis brauche, eine Offenheit, die mir ermöglicht, alles auszusprechen, was mir wichtig ist und auch umgekehrt

all das zu hören.“ Alles auszusprechen, was mir wichtig ist. Gilt für die Liebe. Gilt für *kinky* auch in den Weiten des Internets. *schnatterliese* entlässt die Schmetterlinge in ihrem Bauch ebenfalls in die globale Öffentlichkeit, umschwärmt ihren attraktiven Nachbarn digital: „In meine Wohnung einladen ging nicht, dort wurde vor wenigen Tagen der Zweite Weltkrieg beendet und so sieht es auch aus. Stattdessen haben wir uns gegenseitig unsere Namen verraten und dass wir sie schon wussten, hahaha, von den Klingelschildern. Verknallt sein macht mürbe im Gehirn, glaube ich.“

Das Volk der exhibitionistischen Sprach-Anarchisten ist ein fruchtbares, es wächst, es durchzieht das Internet mit seinen witzigen, intimen, skurrilen und engagierten Statements. Mehr als 100.000 ÖsterreicherInnen lesen es, an die 10.000 tun es: Weblogs anlegen, schmökern, kommentieren. „Ein Web-log, kurz ‚Blog‘, ist eine Homepage, auf der ständig neue Einträge veröffentlicht werden“, erklärt Thomas N. Burg, Leiter des Zentrums für Neue Medien an der Donau-Universität Krems, „die Blogger schreiben Persönliches, sammeln interessante Infos und verlinken zu anderen.“ Die Community explodierte förmlich, als die Aktualisierung der Einträge auch für Internet-Laien zum Kinderspiel wurde.

Das Tagebuch hat ausgedient, frau „postet“ ihr Seelenleben ins www. Oftmals enthemmt. „Entzückt studierte ich die Welt um mich herum: nur schöne Männer. Der eine hatte zentimeterlange Wimpern, der nächste so hübsche Grübchen, dem dritten wollte ich zu gerne durch die Haare wuscheln. Der Eisprung hatte mich voll im Griff“, schwärmt *weib* vor zigtausend Lesern im Schutz der Anonymität ihres Nicknames. „Auffallend viele Frauen legen sehr intime, teils erotische Weblogs an“, weiß Zukunftsforscher Andreas Reiter. „Durch die Anonymisierung bekommen sie mehr Mut, sich zu öffnen.“ Bei *twoday.net*, Österreichs größtem Weblog-Anbieter, macht der Anteil der Userinnen 50 Prozent aus, berichtet Dieter Rappold, Geschäftsführer der betreibenden Firma *Knallgrau New Media Solutions*. Dass das augenscheinlich höhere Kommunikationsbedürfnis von Frauen mit Blogs eine neue Plattform gefunden hat, zeigen auch die Untersuchungsergebnisse, auf die sich Rappold bezieht: „Weibliche Blogger sind bedeutend aktiver als männliche. Die meistbesuchten Blogs wurden von Frauen angelegt.“

EINE DIGITALE FEMME FATALE.

Stimmt. Aber nicht immer. *Layne Johnson*, Superstar der internationalen Bloggerszene, erzählte freimütig aus ihrem Leben als Lesbe, die heimlich einen Mann liebt. Ihre Fan-Community wuchs rasch auf mehr als 5.000 Mitglieder an, die jeden neuen Buchstaben der digitalen *Femme fatale* kultisch in sich aufsogen. Eines Tages brach der Sermon ab. Die entsetzte Gemeinde machte sich auf die Suche nach ihrer Heldin und fand heraus, dass sich hinter der Kulisse der erotomanischen Powerlesbe ein sonst braver Familienvater verbarg, dem der Blogger-Trubel über den Kopf gewachsen war. →

HOW TO BLOG! Wege zum eigenen Web-Log.

1. WEBLOG-ANBIETER SUCHEN. Der schnellste und einfachste Weg zum eigenen Blog: Sie suchen sich einen Weblog-Anbieter. Blogs gibt es gratis oder je nach Speicherplatz um zwischen 5 und 20 Euro pro Monat. **Österreichische Anbieter:** <http://antville.org>: Ziemlich ausgelastet. Daher Wartezeiten für die Anmeldung. <http://twoday.net>: Bietet unter anderem kostenlose Blogs *twoday.net free* an. **Internationale Anbieter:** www.20six.de: Deutschlands größte Weblog-Community. www.blogger.com: Auf dieser Site begann der ganze Zauber im Internet.

2. WEBLOG SELBST INSTALLIEREN. für alle, die sich sehr gut mit PC und Internet auskennen. Benötigt wird: Weblog-Software und ein Server oder Hosting-Service, auf dem die Software installiert werden kann. Umfangreiche Übersicht über Weblog-Dienste, -Software und -Tools unter www.plasticthinking.org/wiki/WebLog.



Sex & Hobby. Zwei völlig unterschiedliche Zugänge: vorne Julias (siehe auch Interview rechts) Freizeit-Weblog, dahinter das sexbeladene Blog einer Swingerin.

DOCH NICHT SEX ALLEIN bewegt die Weblog-Community. Da tummeln sich Mütter, die sich über das junge Babyglück austauschen, „klein Emma ist gestern sechs Monate alt geworden, heute hat sie Klopapier gegessen“, neben Musikfans und Globetrottern, die mit ihren Online-Tagebüchern die Daheimgebliebenen auf dem Laufenden halten. Das Themenspektrum ist so weit wie das Internet. Und ist ob seiner politischen sowie publikationstechnischen Unabhängigkeit so manchem Machthaber der sprichwörtliche Dorn im Auge. Schließlich kann hier jeder schreiben, was er für richtig hält, und veröffentlichen, ohne erst mal einen Verlag oder ein kommerzielles Medium wie Zeitung, Fernsehen oder Radio anbetteln zu müssen. Die Gerüchte etwa, dass George W. Bush während seines ersten TV-Duells im US-Wahlkampf alle Antworten per Funk eingeflüstert bekommen hat, stammen aus einem Blog.

Blogger-Gerücht: George W. Bush wurden während seines ersten TV-Duells alle Antworten über Funk eingeflüstert.

Das *Baghdad Blog* rüttelte die Weltöffentlichkeit auf, weil es der Propaganda Saddam Husseins mit einer unabhängigen Gegenöffentlichkeit die Stirn bot. Dabei hatte der junge Systemkritiker mit dem Pseudonym *Salam Pax* nichts anderes getan als seinen Alltag zu beschreiben. Unter Lebensgefahr.

Wohl unter weniger dramatischen Umständen, aber mit gleichem Politikverständnis füllt Marie Ringler von den Wiener Grünen ihr Weblog <http://mariegoessmscam.twoday.net>. Sie macht sich als Mensch sichtbar, indem sie in ihrem Blog frisch und frei schreibt, dass ihr die grippal erzwungene Bettruhe die Möglichkeit gibt, politische Fachblätter zu lesen und neue politische Perspektiven zu bekommen, an deren Entwicklung und Konsequenzen sie uns unverblümt teilnehmen lässt. Transparenz total?

ÖFFENTLICH INTIM. Macht (auch) ein mulmiges Gefühl. Zukunftsforscher Reiter: „Dass heute viele Menschen mit ihrem Handy in der Straßenbahn intime Gespräche führen, zeigt, dass die Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem verschwimmen.“ Bloggen werde zum Massenphänomen, meint *miss.understood*, Shootingstar der heimischen Szene: „Ich denke, dass sich das ähnlich entwickeln wird wie bei der Psychotherapie. Es ist gang und gäbe geworden, eine Therapie zu machen. Früher oder später wird jeder sein Weblog haben. Und übrigens: Es ist viel billiger als ein Therapeut.“

REINSCHAUEN EMPFOHLEN:

- www.thebobs.de: Best of Blogs 2004.
- www.bildblog.de: Hier wird der deutschen Bild-Zeitung eingeheizt.
- <http://teeblog.at>: Alles zum Thema Tee auf Demmers Teehaus-Weblog.
- www.shopblogger.de: Kuriositäten aus dem Supermarkt.
- <http://woman.today.net>: *miss.understood* und die Unterschiede zwischen Mann und Frau ...



JULIA, 30
PROJEKTLEITERIN, WIEN
JUPE.TWODAY.NET

Wie hast du das Bloggen für dich entdeckt?

Ein Freund hat mir davon erzählt. Hab bei Google nachgeschaut, *twoday.net* entdeckt und dann einfach drauflos geschrieben.

Kannst du dich an deinen ersten Eintrag erinnern?

Das war vor sieben Monaten. Ich glaub, ich hab geschrieben: „Hallo. Das ist jetzt mein erster Eintrag.“ Ich wusste von Anfang an, dass ich mein Weblog nicht als Tagebuch nutzen will. Ich glaube, viele vergessen, dass so ein Weblog öffentlich ist und dass das nicht nur die Blogger-Community liest.

Viele verwenden deshalb Nicknames.

Ich verwende kein echtes Pseudonym, weil ich so verhindere, dass ich zu persönlich werde.

Wie oft bloggst du?

So 15 bis 20 Minuten pro Tag.

Du hast in dein Weblog auch Fotos von deinen Schuhen gegeben ...

Ich besitze sehr viele Schuhe. Ich hab sie mal alle fotografiert, weil ich die Fotos zum Ordnen auf die Schuhkartons kleben wollte. Eines Tages dachte ich mir, ich poste sie in mein Weblog.

Was sind für dich die Dos and Don'ts beim Bloggen?

Jeder sollte die Höflichkeitsregeln einhalten. Absolutes Don't: Gewaltverherrlichung.

Hast du Lieblings-Weblogs?

Ja, die Seite von *pixelgangster* (www.pixelgangster.de). Er ist Grafiker, berichtet über neueste Designs etc. Dieses Weblog verwende ich als Infoquelle. Das Weblog der Grünen-Politikerin Marie Ringler find ich auch gut.

Kriegst du viel Feedback von anderen Bloggern?

Ich bekomme durchschnittlich für jede fünfte Meldung zwei bis drei Kommentare retour. Viele Leser hat man, wenn die Themen gut gehen, also wie bei einem Revolverblatt: Wenn jemand über Sex oder sehr persönliche Dinge schreibt.